

# DER HEROLD

Informationsblatt der Gemeinde Altstetten Zürich  
Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

---

47. Jahrgang, 6. Ausgabe, November / Dezember 2008

---

Liebe Geschwister und liebe Freunde

Ich freue mich mit Ihnen an der Weihnachtszeit, in der wir mit aller Christenheit die Geburt unseres Herrn Jesus Christus feiern.

Der Prophet Jesaja hat einige Jahrhunderte über seine Zeit hinausblickend, gesagt: „Man nennt ihn: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens.“ (Jesaja 9:5)

Vor rund hundertsechzig Jahren haben Zeugen aus unserer Zeit verkündet: „Wir haben Ihn gesehen, ja zur rechten Hand Gottes; und wir haben die Stimme Zeugnis geben hören, dass er der Einzigezeugte des Vaters ist.“ (LuB 76:23.)

Ja, wir glauben an Jesus Christus und, was noch mehr ist, wir richten uns an ihm aus. Wir vertrauen ihm und eifern ihm nach, denn „es wird kein anderer Name noch irgend ein anderer Weg oder ein anderes Mittel geben, wodurch den Menschenkindern Errettung zuteil werden kann, als nur im und durch den Namen Christi, des Herrn, des Allmächtigen.“ (Mosiah 3:17)

Er liebt uns unendlich, er hat die Schmerzen aller Menschen gelitten, damit wir nicht leiden müssen, sofern wir umkehren.

Er lebt, er ist nämlich ein Gott und hat die Macht der Auferstehung. Und weil er lebt, werden alle unsterblich sein. Die Auferstehung ist sein Geschenk an alle Menschen, ungeachtet dessen, was sie verdienen.

„Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr zu mir kommt, werdet ihr ewiges Leben haben. Siehe, mein Arm der Barmherzigkeit ist euch entgegen gestreckt, und wer kommen will, den will ich empfangen; und gesegnet sind, die zu mir kommt.“ (3. Nephi 9:14)

Zu dieser Jahreszeit lade ich wieder alle ein, dem auferstandenen Erlöser und seinen Lehren von neuem ihr Leben zu weihen.

Richard Mühlbauer, 2. Ratgeber Bischofschaft

Dear Brothers, Sisters, and Friends,

I rejoice with you during this Christmas season, when we celebrate the birth of our Lord Jesus Christ together with all of Christianity.

The Prophet Isaiah, speaking of a time several hundred years in his future, said: "and his name shall be called Wonderful, Counsellor, the mighty God, the everlasting Father, the Prince of Peace." (Isaiah 9:6)

Around one hundred and sixty years ago, witnesses from our dispensation proclaimed: "For we saw him, even on the right hand of God; and we heard the voice bearing record that he is the Only Begotten of the Father—" (D&C 76:23)

Yes, we believe in Jesus Christ, and what is more, we align ourselves with him. We trust him and strive to emulate him, for "there shall be no other name given nor any other way nor means whereby salvation can come unto the children of men, only in and through the name of Christ, the Lord Omnipotent." (Mosiah 3:17)

He loves us eternally, and he suffered the pains of all mankind so that we would not have to, as long as we repent.

He lives, he is God and has the power of the resurrection. And because he lives, all will be made immortal. The resurrection is his gift to all mankind, regardless of what they may have earned.

"Yea, verily I say unto you, if ye will come unto me ye shall have eternal life. Behold, mine arm of mercy is extended towards you, and whosoever will come, him will I receive; and blessed are those who come unto me." (3. Nephi 9:14)

In this season, I invite everyone to rededicate their life to the resurrected Redeemer and his teachings.

Richard Mühlbauer, 2nd Counselor Bishopric

KIRCHE  
JESU CHRISTI  
DER HEILIGEN  
DER LETZTEN TAGE

Pfahl St.Gallen

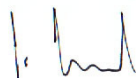
## Samstagversammlungen der Pfahlkonferenz

am 8. November 2008  
im Gemeindehaus Winterthur

WANN	WAS	WER	ORT
14:30 h - 14:45 h	<b>Schulungsversammlung Gemeinsame Eröffnung</b>	Pfahlpräsidenschaft, Hoheräte und alle unten erwähnten Beamten der Einheiten	Kapelle
14.50 h - 16.10 h	<b>Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit</b> Wie verfasse ich einen einfachen Zeitungsartikel	R. Staubach	
	<b>Musikbeauftragte und erfahrene DirigentInnen</b> Wie fördere ich die Qualität der Musik	S. Forster	
	<b>Erfahrene PianistInnen und OrganistInnen</b> Wie fördere ich die Qualität der Musik	Ch. Gräub	
	<b>Sonntagschul-Leitungen</b> Was ein guter Lehrer bewirkt	D. Müller	
	<b>GML und GemeindemissionarInnen</b> Was ein guter Missionar bewirkt	Präsident D. Matern	
	<b>Bischöfe/Zweigpräsidenten</b> Bischofsrat	Bischof M. Müller	
	<b>HP-Gruppenleitungen / Ältestenkollegiumspräsidenschaften</b> Kehrt zurück und gebt Bericht	G. Drewlow /R. Roffler /A. Lechmann	
	<b>JAE-RepräsentantInnen</b> Was ein guter JAE-Repräsentant bewirkt	V. Krähenbühl	
	<b>Sekretäre</b> Sekretäre unterstützen mit Hilfe von MLS die Führung der Einheit	noch offen	
16:15 h - 16:30 h	<b>Schulungsversammlung Gemeinsamer Schluss</b>	Pfahlpräsidenschaft, Hoheräte und alle oben erwähnten Beamten der Einheiten	Kapelle
17:00 h - 19:00 h	<b>Samstagabend- Konferenzversammlung</b> Thema: „Es bewegt sich was“	Alle Mitglieder ab 18 Jahren	Kapelle

Es lädt Sie alle herzlich ein:  
Die Pfahlpräsidenschaft

Curdin Conrad



David Jäger



Markus Aeschbacher



Anreise mit dem ÖV: Hauptbahnhof, Bus Nr. 2 Richtung Seen bis Haltestelle Waser. Fahrzeit ca. 10 min

Datum: 17.10.2008

Verfasser: Daniel Müller

# ***Es bewegt sich was im Pfahl St. Gallen***

## **Einladung zur 3. Pfahlkonferenz**



**Sonntag, 09. November 2008  
von 10.15 – 12.15 Uhr  
im Kongresszentrum Thurgauerhof  
in Weinfelden**

**unter dem Vorsitz von Präsident Curdin Conrad, Pfahl St. Gallen,  
der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage.**

**Eingeladen sind die Mitglieder des Pfahles St. Gallen,  
Freunde und Interessierte.**

**Anreise vorzugsweise mit dem öffentlichen Verkehr.  
Gebührenpflichtige Parkplätze im Parkhaus vorhanden.**

**[www.kirche-jesu-christi.ch](http://www.kirche-jesu-christi.ch)**

**[www.pfahl-st-gallen.ch](http://www.pfahl-st-gallen.ch)**

# Abendmahlsversammlungen

## November 2008

### 02. Fast- und Zeugnisversammlung

Leitung: Br. Richard Mühlbauer  
Organist: Br. Christian Gräub  
Dirigentin: Sr. Conchita Krähenbühl  
Lieder: 81 – 112 – 206

### 09. Pfahlkonferenz

Pfahlkonferenz in Weinfelden, 10:15 Uhr  
(Kongresszentrum Hotel Thurgauerhof)

### 16. Abendmahlsversammlung

Leitung: Br. Joel Huntington  
Organist: Br. Christian Gräub  
Dirigent: Br. Dustin Aeschbacher  
Lieder: 1 – 115 – 195  
Für eine starke Jugend Br. Dominik Huwiler  
1. Ansprache Sr. Vera Vorosilova  
2. Ansprache Sr. Anita Künzli  
gem. Zwischenlied Nr. 68  
3. Ansprache Br. Jürgen Hahn

### 23. Abendmahlsversammlung

Leitung: Br. Richard Mühlbauer  
Organist: Br. Christian Gräub  
Dirigentin: Sr. Susanne Marbacher  
Lieder: 92 – 119 – 71  
Für eine starke Jugend Br. Raimond Foronda  
1. Ansprache Sr. Alexandra Caruso  
2. Ansprache Br. Aiden Ryan  
gem. Zwischenlied Nr. 38  
3. Ansprache Präsident Curdin Conrad

### 30. Abendmahlsversammlung

Leitung: Bischof Walter Huwiler  
Organist: Br. Christian Gräub  
Dirigentin: Sr. Conchita Krähenbühl  
Lieder: 137 – 120 – 139  
Für eine starke Jugend Br. Alexander Huntington  
1. Ansprache Sr. Chantal Krähenbühl  
2. Ansprache Sr. Nancy Michels  
Gemeindechor mit Orchester  
3. Ansprache Br. David Michels

## Dezember 2008

### 07. Fast- und Zeugnisversammlung

Leitung: Br. Joel Huntington  
Organist: Br. Christian Gräub  
Dirigent: Br. Dustin Aeschbacher  
Lieder: 129 – 125 – 135

### 14. Abendmahlsversammlung JD Programm

Leitung: Br. Richard Mühlbauer  
Organist: Br. Christian Gräub  
Dirigentin: Sr. Jessica Rama  
Lieder: 168 – 113 – 157

### 21. Abendmahlversammlung 10:00 Gemeindegewinnungsprogramm

Leitung: Bischof Walter Huwiler  
Organist: Br. Christian Gräub  
Dirigentin: Sr. Conchita Krähenbühl  
Lieder: 131 – 123 – 136  
1. Ansprache Sr. Amy Charles  
2. Ansprache Sr. Lars Koschnicke  
3. Ansprache Sr. Christina Kempa  
Verschiedene Musikeinlagen

### 28. Abendmahlversammlung

Leitung: Br. Joel Huntington  
Organist: Br. Christian Gräub  
Dirigentin: Sr. Susanne Marbacher  
Lieder: 140 – 122 – 82  
Für eine starke Jugend Br. Samuel Huntington  
Für eine starke Jugend Br. Brandon Aeschbacher  
2. Ansprache Sr. Rahel Küng  
gem. Zwischenlied Nr. 142  
3. Ansprache Br. Glenn Sattler

# Erste Weihnacht

Freudig ♩ = 80 - 92

1. In gold - nem Glanz kam ein En - gel zur Erd, sprach zu  
2. Sie blick - ten auf und sa - hen den Stern, der hell-

5

Hir - ten, die la - ger - ten bei ih - rer Herd; auf Fel - dern  
leuch - tend gen Os - ten er - schien in der Fern. Er gab der

10

weit da hiel - ten sie Wacht, in der ers - ten so stern - kla - ren,  
Welt so herr - lich viel Licht: Tag und Nacht schien er fort und ver -

15

heil - gen Nacht. Weih - nacht, Weih - nacht, Weih - nacht, Weih -  
blass - te nicht.

20

nacht! Is - ra - els Kö - nig ward uns ge - bracht!

# Gemeindechor und Musik

Am 30. November ist bereits der 1. Advent. Die Vorbereitungszeit auf Weihnachten beginnt wieder wie jedes Jahr. Sind wir bereit dafür? Sind wir bereit für den Herrn und sein Kommen? Jeder von uns kann sich diese Frage am besten selbst beantworten.

Musik, besonders die traditionellen Weihnachtslieder, kann mithelfen, uns auf diese besondere Zeit des Jahres einzustimmen. Und auch durch Musik wird es uns auch möglich sein, diesen besonderen Geist der Weihnacht während den restlichen Tagen des Jahres zu bewahren.

Ein bekanntes englisches Weihnachtslied, das Sie sicher bereits schon gehört haben, ist ‚The First Noel‘.

Dieses Weihnachtslied zelebriert eine der am meist geliebtesten Begebenheiten der Weihnachtsgeschichte: Wie die einfachen Hirten auf den Feldern ausserhalb von Bethlehem die ersten waren, welche einen Weihnachtsgruss erhalten haben; als ihnen die Engel erschienen sind und die frohe Botschaft der ersten Weihnacht überbrachten.

Das Wort ‚Noel‘, ein französisches Wort, das unter den Englisch sprechenden Menschen als Weihnachtsgruss gilt, bezieht sich auf das lateinische ‚natalis‘, welches ‚Geburtstag‘ bedeutet. Das Lied ‚The First Noel‘ wird wegen seiner Einfachheit geliebt: es ist gar keine anspruchsvolle Wiedergabe des biblischen Geschehens. Obwohl Lukas den Weihnachtsstern mit den Weisen in Verbindung bringt, sehen die Hirten in diesem Lied auch diesen Stern. Als dieses Lied im Jahr 1833 erstmals gedruckt wurde, hatte es neun Strophen. Die zwei, welche im englischen Kirchengesangbuch gedruckt sind, erzählen die Geschichte nur bis zum Stern hin. Es gibt andere christliche Gesangbücher, welche weitere Strophen aufführen.

Bruder Christian Gräub hat das Lied ‚The First Noel‘ für uns übersetzt und es ‚Erste Weihnacht‘ genannt. Er hat als Grundlage die Version aus unserem englischen Kirchengesangbuch benutzt. In unserer Weihnachtsversammlung am 21. Dezember 2008 werden wir dieses Lied als gemeinsames Zwischenlied singen und so gemeinsam diesen Weihnachtgruss weitergeben können.

Der Gemeindechor wird sich an dieser erwähnten Weihnachtsversammlung mit Liedern beteiligen. Ein Lied werden wir gemeinsam mit den Kindern der Primarvereinigung vortragen. Um für unsere Auftritte in den kommenden zwei Monaten gut vorbereitet zu sein, probt der Gemeindechor an folgenden Daten und Zeiten:

#### **November**

02. um 12:15 h  
09. keine Probe (Pfahlkonferenz)  
16. um 12:15 h  
23. um 12:15 h (mit Orchester)  
30. um 08:00 h (Auftritt) und  
um 12:15 h (für Weihnachten)

#### **Dezember**

07. um 12:15 h  
14. um 12:15 h (mit Orchester)  
21. um 08:30 h (Auftritt)  
28. Pause

#### **Zusätzliche Möglichkeit zum Singen:**

Bitte reservieren: Donnerstag, 18. Dezember 2008, ab 18:00 h

Wir können die Jungen Damen und Jungen Männer bei ihrer Aktivität unterstützen und mit ihnen Weihnachtslieder singen gehen. Auch andere Interessierte sind natürlich herzlich dazu eingeladen. Wenn Sie dabei sein möchten, wenden Sie sich bitte an die entsprechenden Leitungen.

Und wenn Sie im Gemeindechor mitsingen möchten, dann planen Sie es bitte so, dass Sie sicher mindestens bei einer Probe vor dem Auftritt mit dem Chor üben können. Dann wird es auch für Sie zu einem aufbauenden Erlebnis.

Susanne Marbacher

## Sonntagschule

Lektionen der kommenden Monate aus dem Evangeliumslehreleitfaden zum Buch Mormon

<b>Datum</b>	<b>Lektion</b>	<b>Schriftstellen</b>
2. November 2008	40 - „Dann will ich sie . . . einsammeln“	3 Nephi 16; 20; 21
9. November 2008	Pfahlkonferenz	
16. November 2008	41 - „Er legte ihnen alles aus“	3 Nephi 22–26
23. November 2008	42 - „Dies ist mein Evangelium“	3 Nephi 27–30; 4 Nephi
30. November 2008	43 - „Wie konntet ihr von den Wegen des Herrn abweichen?“	Mormon 1– 6; Moroni 9
7. Dezember 2008	44 - „Ich spreche zu euch, als seiet ihr gegenwärtig“	Mormon 7–9
14. Dezember 2008	45 & 46 - Der Glaube	Das Buch Ether
21. Dezember 2008	47 - „Um sie auf dem rechtenWeg zu halten“	Moroni 1–6
28. Dezember 2008	48 - „Kommt zu Christus“	Moroni 7; 8; 10



# Ältestenkollegium

Ich liebe Generalkonferenz. Ich bin meinem Vater im Himmel sehr dankbar, dass wir zweimal im Jahr die Gelegenheit haben, eine konzentrierte Dose Offenbarung zu bekommen. Es gibt aber leider nur wenige Menschen auf der Erde, die diese Gelegenheit wahrnehmen. Ziemlich unvorstellbar, wenn man sich das überlegt. Hier hat man die Möglichkeit von Gott Anweisungen zu bekommen, wie man sich verhalten soll. Gott, der alles weiss, der alles sieht und auch die Zukunft kennt, sagt uns was wir tun müssen, um glücklich zu sein. Es liegt aber natürlich an uns ob wir 1. zuhören und 2. folgen werden.

Ich liebe die Konferenzansprachen weil sie mir helfen, einen besseren Vater und Ehemann zu sein. Sie helfen mir einen besseren Bürger und Arbeitnehmer zu sein. Sie helfen mir mehr wie Christus zu sein. Sie stärken mein Zeugnis vom Evangelium und von Offenbarung. Fall Ihr noch nicht die Möglichkeit hattet, bitte lest die Ansprachen im Liahona oder im Internet nach.

Mich hat besonders die Ansprache von Elder Scott aus der Priestertumsversammlung beeindruckt. Er sagt, dass das Ausmass in dem wir das Priestertum ausüben können von drei Dingen abhängig ist: persönliche Würdigkeit, Glauben an den Herrn Jesus Christus und unser Gehorsam seinen Geboten gegenüber. Wenn das noch untermauert wird durch einem Soliden Wissen vom Evangelium, dann sind wir gut ausgerüstet, um effektive Diener des Herrn zu sein. Die grössten Segnungen des Priestertums erlangen wir, indem wir demutsvoll anderen dienen, ohne an uns selbst zu denken. Durch die Kraft des Priestertums können wir wahre Wunder vollbringen und dadurch anderen das Leben etwas erleichtern und bereichern.

Elder Scott erwähnt einige wichtige Ratschläge, die ich auch Euch, liebe Brüder, weitergeben möchte: „Wie beständig benützt Ihr Euer Priestertum, um anderen zu segnen? Meine Absicht ist nicht zu kritisieren, sondern dazu beitragen, die Vorteile, die aus Eurer Verwendung des Priestertums stammen, zu erhöhen.

Sind Eure privaten, persönlichen Gedanken, förderlich für die Führung des Heiligen Geistes, oder würden sie von einer gründlichen Reinigung profitieren? Nährt Ihr Euren Geist mit erhebendem Material, oder seid Ihr der Verlockung von pornografischem Literatur oder Websites unterlegen? Vermeidet Ihr gewissenhaft den Einsatz von Genussmittel und Stoffe, die im Widerspruch zur Absicht vom Wort des Weisheits sind, oder macht Ihr einige persönlich rationalisierte Ausnahmen? Kontrolliert Ihr sehr sorgfältig was in Euren Gedanken durch Eure Augen und Ohren eindringt, um sicherzustellen, dass es gesund und erhebend ist?

Falls Ihr Euch unbehaglich fühlt mit einer der Antworten, die Ihr geistig auf diese Fragen gegeben habt, nehmt jetzt korrigierende Massnahmen. Wenn es Würdigkeitsfragen gibt, mit all der Zärtlichkeit meines Herzens ermutige ich Euch mit Eurem Bischof oder ein Mitglied der Pfahlpräsidentschaft zu sprechen. Ihr braucht Hilfe. Diese Dinge, die Euch beschäftigen werden sich nicht von selbst heilen. Ohne Aufmerksamkeit werden sie sich wahrscheinlich noch verschärfen. Es kann schwierig für Euch sein, mit einem Priestertumsführer zu sprechen, aber ich ermutige Euch es jetzt zu tun, für Euer eigenes Wohlergehen und zum Nutzen derer, die Euch lieben.“

Ich möchte mich die Worte Elder Scotts liebevoll anschliessen. Eine geistige Bestandsaufnahme ist immer nützlich und einen geistigen Frühjahrsputz kann man, und soll man, jederzeit, auch im Herbst, vornehmen. Dadurch werden wir auf die Dauer glücklicher und kommen unserem Ziel näher, eines Tages wieder mit unserem Vater im Himmel zu wohnen.

Ihr Ältestenkollegiumspräsident – Chris Charles

Priestertumsklassen		
Datum	Thema	Lehrer
2. Nov 08	Klasse von der Leitung	
9. Nov 08	Pfahlkonferenz	
16. Nov 08	Lektion 22: Wie man Kenntnis von ewigen Wahrheiten erlangt	Martin Hahn
23. Nov 08	Lehren für unsere Zeit: „Ein Bund der Verheissung“, Elder Craig C. Christensen, S. 105, Liahona Mai 2008	Edi Meier
30. Nov 08	Bischofschaft	
7. Dez 08	Klasse von der Leitung	
14. Dez 08	Lektion 23: Wie gut und angenehm es ist, ... in Einigkeit zu leben	Glenn Sattler
21. Dez 08	Weihnachtprogramm	
28. Dez 08	Lehren für unsere Zeit: „Zurückschauen und vorangehen“, Präsident Thomas S. Monson, S. 87, Liahona Mai 2008 (auf Englisch)	Aiden Ryan

# AE / JAE Alleinstehende Erwachsene / Junge Erwachsene

Liebe Geschwister

Mit raschen Schritten geht das Jahr 2008 bald seinem Ende entgegen und es wird nicht nur an den Finanzmärkten, sondern auch in anderen Bereichen Bilanz gezogen werden! Wir können Ihnen für die Monate November und Dezember 2008 ein vielfältiges Programm mit Aktivitäten anbieten. Wir möchten Sie ermuntern, an diesen Anlässen teilzunehmen. Beachten Sie auch den Heimabend jeweils am Montagabend von 19.30 bis ca. 21.00 Uhr. Zu Beginn dieses Jahres haben sich die JAE unter der Leitung von Bruder Fabian Walter selber organisiert: Es findet nur noch einmal am ersten Montagabend im Monat ein Heimabend mit einer Lektion in der herkömmlichen Art statt. Im übrigen treffen sich die Alleinstehenden am Montagabend privat bei sich zu Hause oder unternehmen gemeinsam etwas (Kino, Sport, Spiele usw.). Es wird empfohlen, sich jeweils am Sonntag zu orientieren, was für den Heimabend geplant ist. Daher kann auf dieser Seite nur rudimentär auf die Heimabende hingewiesen werden. Br. Fabian Walter sendet jeweils die entsprechenden Informationen per E-Mail. Falls Sie bisher noch nicht auf diesem Verteiler sind, so melden Sie sich doch bitte bei uns. Bei Pfahlaktivitäten sind zum Teil nähere Informationen wie genaue Zeit und Ort der Durchführung noch nicht bekannt. Informieren Sie sich bitte am Anschlagbrett im Gemeindehaus oder erkundigen Sie sich bitte direkt bei den zuständigen Repräsentanten. Wir wünschen Ihnen viel Freude und weitere wertvolle Erkenntnisse in der Kirche des Herrn.

Mit lieben Grüßen: Br. Edi Meier und die beauftragten Geschwister.

## Veranstaltungskalender

Bei Fragen wende man sich bitte an: Bruder Edi Meier, Tel. 044 742 36 34, E-Mail [eduard\\_meier@bluewin.ch](mailto:eduard_meier@bluewin.ch), oder Bruder Fabian Walter, Tel. 079 831 62 71, E-Mail [fwalter@vaw.baug.ethz.ch](mailto:fwalter@vaw.baug.ethz.ch). Für die Belange der JAE sind Bruder Dustin Aeschbacher, Tel. 079 515 38 75, E-Mail: [daeschbi@hotmail.com](mailto:daeschbi@hotmail.com) und Sr. Sabrina Römer, Tel. 044 272 29 18, zuständig; siehe auch unter: [www.jaes.ch](http://www.jaes.ch), oder unter [www.kirche-jesu-christi.org/outreach](http://www.kirche-jesu-christi.org/outreach). Alle sind herzlich eingeladen, jeweils montags um 19.30 Uhr den Heimabend (im Gemeindehaus Altstetten bzw. nach Ansage am Sonntag) zu besuchen; dieser fällt aber am 22. + 29.12.2008 aus. Nehmen Sie auch an den sportlichen Aktivitäten jeweils samstags um 18.15 Uhr in der Turnhalle des Schulhauses Mettlen in Wettswil teil (entfällt aber am 8. + 29.11.2008 sowie am 13./20./27.12.2008).

- 03. Nov. 19.30 Uhr: Heimabend für (J)AE im Gemeindehaus Altstetten; übrige Heimabende am 10./17./24.11.08 jeweils nach Ansage am Sonntag bzw. per E-Mail.
- 04. Nov. 19.45-21.00 Uhr: Institut im RIZZ (Pfahlhaus Zürich, Herbstweg 120) sowie jeden Dienstagabend, ausgenommen am 23. + 30. Dezember 2008.
- 04.-08. Nov. Senioren AE-Tempelwoche der Pf. BE/ZH/SG, auch einzelne Tage möglich.
- 08./09. Nov. Pfahlkonferenz in Winterthur bzw. Weinfelden (vgl. letzte HEROLD-Seite).
- 23. Nov. 14.30 Uhr: Singles Ward im Pfahlhaus ZH für JE der Pfähle BE/ZH/SG.
- 29. Nov. 17.00 Uhr: Gemeinde-Thanksgiving im Gemeindehaus Altstetten.
- 30. Nov. 16.00 Uhr: CES Fireside im RIZZ Pfh. ZH, anschliessend Spaghetti-Plausch.
- 01. Dez. 19.30 Uhr: Heimabend für (J)AE im Gemeindehaus Altstetten; übrige Heimabende am 8. + 15.12.08 jeweils nach Ansage am Sonntag bzw. per E-Mail.
- 05. Dez. JAE Chlouserball in Biel (Pfahlaktivität).
- 07. Dez. 19.00 Uhr: Weihnachtsandacht der I. Präsidentschaft (Uebertragung Pfh. ZH).
- 13. Dez. Gemeinde-Waldweihnachtsfeier (vgl. letzte HEROLD-Seite).
- 26. Dez. JAE Snowcamp in Matt/GL (bis 02.01.2009).
- 31. Dez. 20.00 Uhr: AE-Silvesterparty im Gemeindehaus Wetzikon (Pfähle BE/ZH/SG).

**Beteiligen Sie sich bitte auch an allen übrigen Veranstaltungen (siehe letzte Seite dieser HEROLD-Ausgabe).**

# FHV Die Liebe hört niemals auf

## Frauenhilfsvereinigung der Gemeinde Altstetten Zürich

### Sonntage im November 2008

- 02. Fastsonntag, Klasse mit **Margaret Pattison**
- 09. Pfahlkonferenz in Weinfeld, *keine FHV Lektion*
- 16. Lektion 22 - "Wie man Kenntnis von ewigen Wahrheiten erlangt", mit **Linda Adamczyk**
- 23. Lehren für Unsere Zeit: „Ein Bund der Verheissung“, Elder Craig C. Christensen, S. 105, Liahona Mai 2008", mit **Susanne Marbacher**
- 30. *Gemeinsame Klasse mit der Bischofschaft*

### Sonntage im Dezember 2008:

- 07. Fastsonntag, Klasse mit **Tanya Deans**
- 14. Lektion 23 - "Wie gut und angenehm es ist, ... in Einigkeit zu leben", mit **Linda Adamczyk**
- 21. Weihnachtsprogramm, *keine FHV Lektion*
- 28. Lehren für unsere Zeit: „Zurückschauen und vorangehen“, Präsident Thomas S. Monson, S. 87, Liahona Mai 2008, mit **Maribelle Foronda**



### Geistiger Gedanke zum Besuchslehren:

Sister, a moment of your time;  
I want to thank you  
For caring for my child as your own,  
For sharing my secret grief,  
For waiting with me  
In the last long hour of light.

Your hands fed me in illness  
Your words brought comfort in pain  
Your knowing erased my doubts  
Your gifts came as welcome rain.

You pass off my thanks,  
"It was nothing," you say,  
"Anyone would have done as much."

Yet your deeds are a bond between us  
As lasting as sacred spoken vows,  
Welding us into a flowing golden chain  
With Emma, Eliza and the rest, then and now,  
That encircles and warms all of our struggling hearts.

Schwester, einen Moment deiner Zeit:  
Ich will dir dafür danken,  
dass du mein Kind wie dein eigenes versorgtest,  
dass du meinen stillen Kummer teiltest,  
dass du mit mir wartetest,  
in der letzten, langen Stunde des Lichts.

Deine Hände nährten mich in Krankheit  
deine Worte brachten Trost in Schmerzen  
dein Wissen verwischte meine Zweifel  
deine Geschenke kamen wie willkommener Regen.

Du lässt mein Dankeschön an dir vorübergehen,  
"Es war nichts", sagst du,  
"Jeder hätte das gleiche getan."

Doch sind deine Taten ein Band zwischen uns,  
so dauerhaft wie heilige, lautstarke Gelübde,  
die uns zu einer fliessenden, goldenen Kette verschweissen  
mit Emma, Eliza und den anderen, damals und heute,  
die all unsere sich abmühenden Herzen umringt und wärmt.

von Judith Curtis (2004)

Mit Liebe,  
Ihre FHV Leitung  
Margaret Pattison, Ivi Sattler, Tanya Deans und Terrian Inhester

# FHV Aktivitäten

Liebe Schwestern

Hier die Informationen zu den Interessengruppen und anderen FHV Aktivitäten für September und Oktober. Für Eure Planung haben wir alle bis jetzt bekannte Daten aufgeführt.

---

Donnerstag, 6. November um 13:45 Uhr	<b>Stempeln</b> bei Amy Charles Wir machen „Taschenkarten“.
Mittwoch, 19. November um 19 Uhr	<b>Kochen/Cooking</b> bei Conchita Krähenbühl Wir machen Pralinen. Zutatenkosten: 10 SFr.
Freitag, 5. Dezember um 19:30 Uhr	<b>Book Club</b> bei Meike Schulze Wir besprechen „The Shadow of the Wind“ von Carlos Ruiz Zafón.

---

**Tempeltag.** Angela Huntington organisiert einen Tempeltag pro Monat. Sie hat Platz für 6 Personen in ihrem Auto. Das Datum ist flexibel, also rufe Angela an, wenn Du mitfahren möchtest.

---

Wenn Du über eine Gruppe mehr erfahren oder bei der einen oder anderen Gruppe mitmachen möchtest, so setze Dich bitte mit der angegebenen Kontaktperson in Verbindung. Es dürfen alle mitmachen!

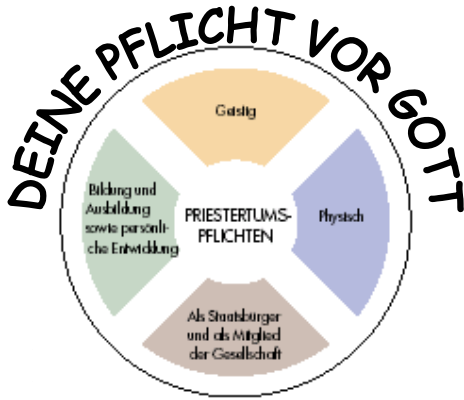
<b>Stempeln (Stamping)</b>	Amy Charles 044-777 91 49
<b>Kochen (Cooking)</b>	Conchita Krähenbühl 044-461 22 63
<b>Basteln (Crafts)</b>	Tanya Deans 043-344 52 90
<b>Book Club</b>	Tanya Deans 043-344 52 90
<b>Deutsche Gesprächsgruppe (German conversation group)</b>	Julie Steenblik 078 747 28 22
<b>Rohkost-Zubereitung</b>	Edith Meyer 044-910 30 26

Wir suchen neue Gruppen und Gruppenleiterinnen! Wenn Du etwas machen möchtest, oder eine Gruppe bilden möchtest, kontaktiere unsere Interessengruppenbeauftragte:  
Jeana Kovac 076-219 45 75 e-mail [swissmrs19@gmail.com](mailto:swissmrs19@gmail.com).

Falls es Aenderungen gibt, teilt uns das bitte mit, damit wir diese Liste vervollständigen können.

*Mit Liebe, Eure FHV Leitung  
Margaret Pattison, Ivana Sattler, Tanya Deans, Terrian Inhester*

# Junge Männer



Liebe junge Brüder im Priestertum

In der Broschüre „Für eine starke Jugend“ werden wir von der Ersten Präsidentschaft aufgefordert: „Tragt euren Teil zu einem glücklichen Zuhause bei. Seid fröhlich, hilfsbereit und rücksichtsvoll. Viele familiäre Probleme rühren daher, dass Mitglieder der Familie egoistisch oder unfreundlich sprechen und handeln. Befasst euch mit den Bedürfnissen anderer Familienmitglieder. Trachtet danach, ein Friedensstifter zu sein, statt andere zu ärgern, mit ihnen zu zanken oder zu streiten.“ („Für eine starke Jugend“, Seite 10).

Im „Handbuch Anweisungen der Kirche“ heisst es unter anderem in Bezug auf die Aufgaben des Lehrers im Aaronischen Priestertum: „Er soll ‚über die Gemeinde ... wachen und bei den Mitgliedern sein und sie ... stärken‘ (LuB 20:53). Das geschieht unter anderem, indem er als Heimlehrer dient. Er soll ‚sehen, dass es in der Gemeinde kein Übeltun gibt, auch keine Härte gegeneinander, weder Lügen noch Verleumdungen, noch böse Nachrede‘ (LuB 20:54). Das tut er unter anderem, indem er **Frieden stiftet** und ein Vorbild an Redlichkeit und Untadeligkeit ist.“ („Handbuch Anweisungen der Kirche“, Buch 2, Seite 176).

Hier werden wir in zwei unterschiedlichen Schriften, die uns Rat und Weisung geben, angewiesen, als **Friedensstifter** tätig zu sein. Warum ist das so wichtig? Und **wie** können wir zu jemandem werden, der zwischen den Menschen Frieden stiftet? Jesus Christus, der vom Propheten Jesaja als „Fürst des Friedens“ (Jesaja 9:5) angekündigt worden war, lehrte sein Volk auf beiden Erdhälften: „Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden“ (Matthäus 5:9) und „gesegnet sind alle Friedensstifter, denn sie werden Kinder Gottes heissen.“ (3. Nephi 12:9). Der Prophet Joseph Smith hat diese Stelle aus der Bergpredigt wie folgt erläutert:

„Frieden, liebstes Himmelskind! – Frieden, der wie das Licht von demselben Vater ausgeht, erfreut die Gerechten wie die Ungerechten, belebt sie und macht sie glücklich, und er ist das Wesen des Glücks hier unten und der Glückseligkeit dort oben.“ („Lehren der Präsidenten der Kirche, Joseph Smith“, Seite 379). Wer Frieden stiftet, trägt also dazu bei, dass die Menschen glücklich sein können. Und dies ist etwas vom Wichtigsten, was wir tun können, denn Joseph Smith hat auch gelehrt: „**Glücklich zu sein ist der Zweck und die Absicht unseres Daseins**, und dieses Ziel wird auch erreicht werden, wenn wir dem Pfad folgen, der dahin führt. Dieser Pfad heisst Tugend, Untadeligkeit, Glaubenstreue, Heiligkeit und dass man sämtliche Gebote Gottes befolgt.“ („Lehren des Propheten Joseph Smith“, Seite 260). Der Prophet fährt fort: „Dem Friedensstifter schenke Gehör! Denn die Worte seines Mundes und seine Lehre sind wie der Regen und fallen herab wie der Tau. Sie sind wie der zarte Nebel auf den Pflanzen und der sanfte Regen auf dem Gras. Anregung, Tugend, Liebe, Zufriedenheit, Menschenfreundlichkeit, Güte, Mitgefühl, Menschlichkeit und Freundschaft machen das Leben zur Wonne; und die Menschen – kaum geringer als Engel –, die ihre Kräfte, Vorzüge und Kenntnisse gemäss der Ordnung, den Regeln und Bestimmungen anwenden, die von Jesus Christus offenbart wurden, leben in Eintracht miteinander... Ja, mehr noch, die Stimme dessen, der Frieden stiftet –

ist wie Musik aus anderer Welt  
die Furcht verjagt und die Seele erhellt  
sie macht zum Paradies die Erd  
und verleiht Menschen grösseren Wert.“  
(„Lehren der Präsidenten der Kirche, Joseph Smith“, Seite 380).

Wir haben also gesehen, dass ein Friedensstifter dazu beiträgt, dass die Menschen glücklich werden und so der Zweck ihres Daseins Erfüllung findet. Ausserdem ist in den verschiedenen Zitaten wiederholt gesagt worden, dass dies nur jemand tun kann, der selbst danach strebt, alle Gebote Gottes zu halten und der sein Leben auf das Vorbild Jesu Christ ausrichtet. Ich will euch anhand einiger Beispiele aufzeigen, wie wir in der Familie, im Priestertumskollegium oder in irgendeiner anderen Menschengruppe eine Atmosphäre des Friedens erzeugen können.

**1. Singt Kirchenlieder** – Präsident Ezra Taft Benson hat gesagt: „Es ist so lieblich, sich guter Musik hingeben zu können... Suchen Sie, sich mit Ihren Familien dieser schönen Musik zu erfreuen. Singen Sie bei sich zu Hause? Es braucht kein kunstvoller Berufsgesang zu sein. Stehen Sie nur um Ihr Klavier herum und singen Sie die ... Lieder Zions. Im Allgemeinen darf man wohl sagen, dass in einer Familie, die viel miteinander singt, keine ernsthaften Schwierigkeiten vorkommen. ... Ich kann Ihnen versichern, liebe Geschwister, dass wenn Sie... in Ihrer Familie ... die Lieder Zions singen, Ihre gegenseitige Liebe und Achtung wachsen und der Glaube in den Herzen Ihrer Kinder gestärkt werden wird. Ihr werdet glücklicher sein.“ („Botschaften der Autoritäten an der Grossen Missions-Tagung“ in Basel, Ostern – 20. bis 22. April – 1946, Seite 4).

Gegen das Ende meiner Mission diente ich in der Ortschaft Greifswald an der Ostsee, wo die Kirche gerade dabei war, mit einer kleinen Gruppe Fuss zu fassen und sonntägliche Versammlungen einzuführen. Es war einer dieser typisch nordostdeutschen, grau verhangenen Wintertage, alle unsere Termine waren ausgefallen und mein Mitarbeiter und ich waren ziemlich demotiviert, noch *irgendetwas* am Nachmittag dieses Tages zu tun. Da fiel unser Blick – als wir lustlos die Gemeindevorleser durchgingen – auf den Namen einer älteren Schwester in einer weit abgelegenen Ortschaft. Da wir ein Auto zur Verfügung hatten, beschlossen wir, dieser Schwester einen Besuch abzustatten. Die Fahrt dauerte schier unendlich lange, doch schliesslich langten wir in Starkow an. Es dunkelte schon ein, als wir die schlecht bis gar nicht asphaltierten, nassen Wege entlangfuhren; ein fast ausgestorbenes, kleines Dorf schien uns dieser Flecken zu sein, von der Welt vergessen; die Szenerie hatte etwas Gespenstisches an sich, als wir endlich das alte Häuschen erreichten, in dem Schwester Zippel wohnen musste. Wir klingelten, und lange Zeit geschah nichts. Da endlich öffnete sich die Tür einen Spalt breit und eine kleine, ältere Frau musterte uns vorsichtig von oben bis unten. Ihr Blick verriet, dass sie uns erkannt hatte, und sogleich begann sie, auf die Kirche einzuschimpfen. „Wir“, sagte sie, „seien *nicht* da gewesen, als sie uns gebraucht habe“. Mit „wir“ meinte sie offensichtlich die Ältesten der Kirche und der Moment, in dem sie auf ein tröstendes Wort von Kirchenmitgliedern gewartet hatte, war der, als ihr Mann verstorben war. Dies alles ging mehr oder weniger aus der Schimpftirade der Frau hervor. Sie wollte uns wegschicken, als wir ihr erklärten, welch weiten Weg wir zurückgelegt hätten, um sie zu besuchen. So liess sie uns letztlich dennoch eintreten.

Wir versuchten, ein Gespräch zu beginnen, das eine etwas angenehmere Atmosphäre schaffen würde, aber die noch immer ziemlich feindlich eingestellte Frau, die uns da gegenüber sass, wusste dies erfolgreich zu verhindern. Da schlug ich vor, doch ein paar Kirchenlieder miteinander zu singen, und überraschenderweise stimmte sie diesem Vorhaben sofort zu. Wie ihr euch denken könnt, trug ich auf Mission stets ein Gesangbuch mit mir herum, was sich jetzt einmal mehr als Vorteil erwies. Durch das Singen der Lieder war das Eis bald gebrochen, und schon nach kurzer Zeit fragte Schwester Zippel, die die Kirche offensichtlich seit Jahrzehnten nicht mehr besucht hatte, ob wir denn das Lied vom „strahlenden Morgen“ auch noch kennen. Dieses Lied, so fuhr sie fort, hätten sie früher oft im Chor der Kirche gesungen, und immer, wenn sie sich allein gefühlt habe und am Fenster ihres kleinen Häuschens zugesehen habe, wie die Sonne hinter dem Hügel und über den Feldern aufgegangen sei, habe sie dieses Lied angestimmt. „Aber natürlich ist das noch im Gesangbuch“, sagte ich frohen Herzens, und bald darauf sangen wir gemeinsam das Lied „O strahlender Morgen“ (Nr. 189 im heutigen Gesangbuch).

Am 28. Februar 1994 schrieb ich dem Missionspräsidenten: „*Diesen Sonntag haben wir etwas ganz Besonderes erlebt, nämlich die Hausversammlung bei Schwester Zippel in Starkow. Es war ein ausgezeichnetes Erlebnis. Sie können sich nicht vorstellen, wie sehr sie sich freute, als wir mit Keyboard und Videogerät bei ihr ankamen. Auch ein Gesangbuch haben wir mitgebracht, da sie uns beim ersten Besuch sagte, wie gern sie früher im Chor mitgesungen habe, vor allem das Lied 166 ‚O strahlender Morgen‘. Ich hatte die Gelegenheit, das Thema zu geben und sprach zuerst über die vorausprophezeite Wiederherstellung des Evangeliums durch den Propheten Joseph Smith; danach schauten wir das Video ‚Die erste Vision‘, worauf jeder die Gelegenheit erhielt, sein Zeugnis abzulegen. Der Geist war so stark; sogar Schwester Zippel legte ihr Zeugnis ab, obwohl sie jahrzehntelang keine Versammlung mehr erlebt hatte!*“ (aus dem wöchentlichen Brief an den Missionspräsidenten vom 28.02.1994).

Hier haben die Kirchenlieder Frieden gestiftet, „*nicht einen Frieden, wie die Welt ihn gibt*“ (Johannes 14:27), sondern den Frieden des Herrn Jesus Christus, der „*alles Verstehen übersteigt*“ (Philipper 4:7) und dessen Früchte „*so ausserordentlich ... süss*“ (Alma 36:21) sind.

**2. Seid vergebungsbereit** – Präsident Spencer W. Kimball hat sehr klar und deutlich gesagt: „*Es ist ein weit verbreiteter Irrtum, dass derjenige, der das Unrecht begangen hat, sich zu entschuldigen und bis in den Staub zu demütigen habe, ehe man ihm vergeben muss. Zwar stimmt es, der Beleidiger soll zuerst alles tun, was von seiner Seite aus erforderlich ist, um die Sache zu bereinigen, aber was den Beleidigten betrifft, so muss er dem Beleidiger vergeben, wie auch immer dessen Einstellung sein mag.*“ („*Lehren der Präsidenten der Kirche, Spencer W. Kimball*“, Seite 107). Und er führt zur Bekräftigung seiner Worte die folgende Schriftstelle an: „*Darum sage ich euch: Ihr sollt einander vergeben; denn wer seinem Bruder dessen Verfehlungen nicht vergibt, der steht schuldig vor dem Herrn; denn auf ihm verbleibt die grössere Sünde. Ich, der Herr, vergebe, wem ich vergeben will, aber von euch wird verlangt, dass ihr allen Menschen vergebt.*“ (LuB 64:9-10).

„Es war Winter, und die Basketballsaison der Kirche neigte sich dem Ende zu. Das JM-Team unserer Gemeinde führte, und während des letzten Spiels spielten wir in der ersten Hälfte ausgezeichnet und lagen weit in Führung. Für mich war es in meiner ganzen Basketball-Laufbahn in der Kirche die beste erste Halbzeit – ich hatte bereits zwanzig Punkte erzielt. Doch ich hatte auch schon vier Fouls. Noch ein Foul, und ich konnte nicht mehr mitspielen.

Da ich ziemlich stolz auf meine Leistung war und keinerlei Zeichen von Demut zeigte, brachte ich klar zum Ausdruck, dass ich der Meinung war, einer der Schiedsrichter – derjenige, der mir die vier Fouls angezeigt hatte – hätte es auf mich abgesehen und versuche, mich aus dem Spiel zu bringen. Schon

mehrere Male hatte ich ihn und die Zuschauer deutlich wissen lassen – wobei ich mich nicht gerade sportliche verhielt –, dass er meiner Meinung nach ein mieserabler Schiedsrichter war.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit sagte ich mir, dass ich, wenn ich schon wegen eines weiteren Fouls vom Spielfeld geschickt werden würde, es wenigstens mit einem spektakulären, aggressiven Spiel tun wollte. Ich fing einen Pass der anderen Mannschaft ab und rannte an das andere Ende des Spielfelds. Es sah aus, als ob es ein leichter Treffer werden würde. Zwischen mir und dem Korb befand sich nur ein Spieler, der zudem der kleinste Mann der gegnerischen Mannschaft war. Als ich mich dem Korb näherte, schwang ich den linken Ellbogen hoch, während ich den Ball prellte, und traf den Spieler am Kinn, so dass er hintenüberfiel. Da nun niemand mehr im Weg stand, war es leicht, den Korb zu treffen. Als der Basketball durch das Netz fiel, war die Pfeife des Schiedsrichters noch lauter zu hören als der Ruf der Zuschauer.

Ich musste das Spielfeld wegen unsportlichem Verhalten verlassen, und der Zorn, der sich die ganze Zeit in mir angestaut hatte, kam zum Ausbruch. Ich beschimpfte den Schiedsrichter, der meiner Meinung nach so unfair gewesen war, warf ein Handtuch auf den Boden und schrie meine Anklagen den ganzen Weg zum Umkleideraum entlang, wo ich schnell meine Strassenkleidung über meine verschwitzte Sportkleidung anzog. Dann stapfte ich wütend in die kalte Abendluft hinaus – wobei ich noch ein letztes Mal etwas über den ‚unfairen Schiedsrichter‘ schrie – und kletterte in den Lastwagen meines Vaters, um nach Hause zu fahren.

Als ich den Motor anliess, merkte ich, dass es geschneit hatte; doch weil mir vom Schwitzen warm und vor lauter Aufregung heiss war, merkte ich nicht, dass ich keinen Mantel anhatte.

Anstatt gleich nach Hause zu fahren, wollte ich noch einen Freund besuchen. Aus irgendeinem Grund nahm ich eine Abkürzung und zweigte von der Hauptstrasse ab, doch schon bald kannte ich mich in der Gegend nicht mehr aus. Es schneite heftig. Ein scharfer Wind blies über die Felder, sodass hohe Schneewehen entstanden. Da auch der Boden mit Schnee bedeckt war, konnte ich bald nicht mehr feststellen, wie die Strasse verlief. Ich blieb in einer grossen Schneewehe stecken. Alle Bemühungen, den Lastwagen aus der Schneewehe herauszubekommen, waren vergeblich. Ich versuchte es immer wieder, bis der Motor ausfiel. Ich hatte kein Benzin mehr!

Einige Minuten lang sass ich im Dunkeln und fragte mich, was ich tun sollte, bis die zunehmende Kälte mich wieder in die Wirklichkeit zurückbrachte. Da sass ich nun, zitternd, vom Schwitzen feucht, nasse Turnschuhe an den Füßen, und ohne Mantel. Als ich auf die kalten weissen Felder hinaussah, konnte ich in weiter Entfernung ein flackerndes Licht sehen.

Das Licht war mindestens einen Kilometer entfernt, und ich wusste, dass es schwierig sein würde, dort in Sicherheit anzukommen – so wie ich angezogen war. Doch blieb nichts anderes übrig. Ich sprang aus dem Wagen in die eisige Kälte und rannte mit aller Kraft auf das Licht zu. Nach einer Zeit, die mir wie Stunden vorkam, kam ich an einem kleinen Bauernhaus an und hämmerte mit den Fäusten an die Tür. Keine Antwort. Es war niemand zu Hause!

Ich schlotterte am ganzen Körper und konnte meine fast erfrorenen Zehen, Finger und Ohren nicht mehr spüren, deshalb rannte ich zu dem einzigen anderen Haus in dieser Gegend. Es war nur ein kurzes Stück die Strasse entlang. Entsetzt stellte ich fest, dass dies ein Haus war, zu dem ich bestimmt nicht gehen wollte – das Haus meines ‚unfairen Schiedsrichters‘. Doch da ich fast erfror, war ich gezwungen, meinen Stolz zu vergessen und an die Tür zu klopfen. Als die Tür geöffnet wurde, wurde ich von dem strengaussehenden Mann begrüsst, den ich kurze Zeit zuvor beschimpft und kritisiert hatte.

Irgendwie gelang es mir, meine Situation zu schildern, wobei ich nicht recht wusste, wie er wohl reagieren würde. Doch ohne zu zögern holte dieser gute Mann zwei Mäntel, einen für sich und einen für mich. Dann, während ich mich in seinem Wohnzimmer aufwärmte, ging er in die Kälte hinaus, um seinen Traktor, eine Kette und einen Kanister Benzin zu holen. Mit dem Traktor fuhren wir durch den Schneesturm, wobei wir uns durch eine Schneewehe nach der anderen pflügten, bis wir bei meinem Lastwagen ankamen. Innerhalb einer Minute zog er mit Hilfe des Traktors den Lastwagen wieder auf die Strasse, dann füllte er das Benzin ein und schickte mich warm und sicher auf den Weg nach Hause.

In den darauffolgenden Tagen dachte ich oft über die Ironie der Ereignisse nach, die mich so plötzlich und unerwartet demütig gestimmt hatten. An diesem kalten Winterabend lernte ein Junge, der es nicht verdient hatte, von einem grossen Mann eine grossartige Lektion. Ich weiss, dass es für ihn nicht angenehm war, sein warmes Haus zu verlassen und in den Sturm hinauszugehen (vor allem, um jemandem zu helfen, der so rücksichtslos und unfreundlich gewesen war), doch ich brauchte Hilfe, und er gab sie mir bereitwillig. Sein Beispiel und der Einfluss anderer grossartiger Priestertumsführer trugen schliesslich dazu bei, dass ich mich änderte und einen Lebensweg einschlug, der mich zu einer Mission und zu einer Tempelehe führte. Dafür werde ich immer dankbar sein.“ (Ronald J. Dunn: „Was mich ein Schneesturm gelehrt hat“, „Der Stern“, August 1988, Seiten 48-49).

**3. Seid freundlich** – Präsident Gordon B. Hinckley hat immer wieder davon gesprochen, dass wir freundlich, höflich und nett zueinander sein sollen; dass wir uns davor hüten sollen, alles und alle zu kritisieren, schlecht voneinander zu sprechen und im Zorn unbedachte, harte Worte auszusprechen. Er hat zum Beispiel ausgeführt: „Zur Nächstenliebe gehört auch Freundlichkeit anderen gegenüber. Zur Freundlichkeit gehört Höflichkeit und Rücksichtnahme auf andere. Wie sehr sind diese Eigenschaften



unserer heutigen Gesellschaft abhanden gekommen! Ihr Mangel erweist sich in der ständigen Kritik und Nörgelei von Journalisten und Kommentatoren. Ihr Mangel ist häufig die Ursache von Tod und Verletzungen im Strassenverkehr und zeigt sich im arroganten Grinsen von Menschen, die glauben, dass sie intelligenter, reicher oder gesellschaftlich bessergestellt sind als andere. Wie sehr bedürfen wir grösserer Höflichkeit in unserer Gesellschaft!“ („Die Lehren von Gordon B. Hinckley“, LDS Books Bad Reichenhall, Seite 104).

Gern hat Präsident Hinckley die folgende Geschichte über Charles W. Penrose (später Mitglied des Kollegiums der Zwölf) erzählt: „Er hatte sich der Kirche angeschlossen und war gut elf Jahre lang auf Mission in England. Als er entlassen wurde, verkaufte er einige seiner Habseligkeiten, um seine Reise nach Zion bezahlen zu können. Einige Mitglieder, die ihn dabei beobachteten, behaupteten, er habe Kircheneigentum an sich genommen. Dies machte ihn so wütend, dass er in seine Wohnung hinaufging, sich hinsetzte und die Ihnen bekannten Verse niederschrieb ...:

„Schule dein Gefühl, o Bruder, zügle deine Heftigkeit!  
Lass vom Bösen nie dich zwingen, brauche Weisheit allezeit!  
Macht allein stets wirst du finden in dem ruhigen Gemüt,  
Zorn zerstört die besten Werke, macht das klarste Denken trüb.  
Treffen Pfeile der Verleumdung unverschuldet in dein Herz  
– schule dein Gefühl, o Bruder, und gelindert ist dein Schmerz.  
Wirst du fälschlich böse beschuldigt, will man stören dir dein Glück,  
mässge dich und sei geduldig, halte deinen Zorn zurück.“

(„Langmut“, „Liahona“, November 2007, Seite 62; vom daraus zitierten Lied „Schule dein Gefühl“, Gesangbuch 1964, Nr. 108, zweite durch dritte Strophe ersetzt.)

Dieser Liedtext klingt in euren Ohren vielleicht reichlich poetisch und antiquiert, aber es lohnt sich, über den Inhalt nachzudenken. Seine Aussage ist aktueller denn je und würde man danach leben, brächte dies der Welt den dringend benötigten „Balsam [aus] Gilead“ (Jeremia 8:22).

Noch viele Eigenschaften, die uns zum Friedensstifter machen, könnten aufgezählt werden. Bald feiern wir die Geburt unseres Herrn und Meisters Jesus Christus, des Friedensfürsten. Ich lade euch ein, ihm zu Füßen zu sitzen und seiner Botschaft vom Frieden zuzuhören und seiner Aufforderung, Boten des Friedens zu sein, nachzufolgen. Wie würde eure Familie, euer Priestertumskollegium, ja, euer ganzes Umfeld dadurch gesegnet! Welch geistige Macht liesse sich daraus ableiten! Christian Gräub

### SONNTAGS-PROGRAMM und AKTIVITÄTEN (diese beginnen jeweils um 19:00 Uhr)

November 2008		Dezember 2008	
02.	Heroldbotschaft Alle Kollegien: Ch. Gräub	07.	<b>JUKO</b> mit Bischof Walter Huwiler
09.	10:15 Uhr <b>Pfahlkonferenz</b> im Kongresshotel Thurgauerhof, Weinfelden	14.	Kl. #3.41: Jesus Christus ähnlicher werden Diakone: P. Johnson / Lehrer: D. Aeschbacher / Priester: Ch. Gräub
16.	Kl. #3.38: Die reine Christusliebe Diakone: P. Johnson / Lehrer: Ch. Gräub / Priester: D. Aeschbacher	21.	10:00 Uhr <b>Besondere Weihnachtsversammlung</b>
23.	<b>Kollegiumsrat:</b> Pflichten der einzelnen Ämter; Diakone: P. Johnson / Lehrer: D. Aeschbacher / Priester: Ch. Gräub	28.	PA S. 23: Eid und Bund des Priestertums Diakone und Priester P. Johnson / Lehrer: Ch. Gräub
30.	Kl. #3.45: Das eigene Zeugnis festigen... Diakone: P. Johnson / Lehrer: Ch. Gräub / Priester: D. Aeschbacher		

Do. 06. November	Pers. Entw.: Tanz und „gutes Benehmen“ mit Vilmar und Conchita
Do. 13. November	Geistige Entw.: „Für eine starke Jugend“-Überraschungsspiel
Do. 15. November	16:00 Uhr: Seminar/Aktivität in Frauenfeld (nur für Seminarschüler)
Do. 20. November	Pers. Entw.: Tanz und „gutes Benehmen“ mit Vilmar und Conchita
Fr. 21. November	19:30 Uhr: <b>Festliches Bankett</b> der JM und JD unserer Gemeinde
Do. 27. November	Bildung: Besuch Trammuseum Zürich; <b>Achtung:</b> diese Aktivität dauert bis ca. 20:45 Uhr; alle JM werden nach Hause gebracht.
Sa. 29. November	17:00 Uhr: <b>Gemeinde-Thanksgivingessen</b>
Do. 04. Dezember	Körperliche Entw.: Schlittschuhlaufen
Sa. 13. Dezember	15:00 Uhr: Vorbereiten der <b>Gemeinde-Waldweihnacht</b> in Hedingen
Do. 18. Dezember	18:00 Uhr (für 12-13jährige): Weihnachtssingen; die Seminarschüler holen wir für das Singen nach 19:00 Uhr im Gemeindehaus ab.
So. 28. Dezember	17:00 Uhr: <b>Fireside</b> mit der Bischofschaft



# Junge Männer Bericht

Von September und Oktober

Am 5. September war der Allgemeine Priestertumsversammlung in St Gallen. Die Jungen Männer wurden von Missionare gelehrt, wie man sich kleid usw. auf Mission.

Am 18. September gingen wir dem Limmat entlang rennen entweder 2, 5 oder 7.5 km aber einer von uns ging 2 km und dann mit dem Tram zurück. Es war nicht so anstrengend, wenigstens für mich und Korey.

Am 25. September hatten wir Knotenkunde mit Martin Neukomm. Wir lernten wie man eine Seilbrücke macht. Dann am 3. und 4. Oktober mussten wir den Gemeindeaktivität vorbereiten und austragen. Es wurde zum Erfolg. Der Name der Aktivität war "die Gemeinden Olympiaden".

Am 23. Oktober hatten wir Sternenkunde mit Markus Aeschbacher. Wir lernten, wie man auf der Minute genau die Sterne beobachten kann. Wir lernten auch, wie die Jahreszeiten entstehen. Es hat viel spass gemacht.

Wesley Johnson, 23.10.2008



Einige Olympiateilnehmer: Gespanntes Warten vor dem Schiffsrennen.



## Gemeindeolympiade vom 4. Oktober 2008 im oberen Jonental



Wir, die Jungen Männer der Gemeinde Altstetten, haben uns gefreut, rund 30 Mitglieder zur Gemeindeolympiade begrüßen zu dürfen. Zu Beginn ist natürlich das olympische Feuer entzündet worden; mit Hunderten von Knallkörpern als Startschuss für die Spiele.



Schon am Freitagabend hatten wir die einzelnen Disziplinen bis zum Eindunkeln aufgebaut; hier sieht man Branden beim Testen der Seilbrücke, die als Teil der „Schatzsuche“ diente.



Das Wetter war nass und kalt, die Wege glitschig; aber die Stimmung super gut!



Schliesslich konnte man sich bei heissem Punsch aufwärmen...



... oder gemütlich dem feinen Mittagessen entgegen sehen, zubereitet mit Armeeausrüstung.



Eine Disziplin war das „Beobachten“; es gab auch „Weitwurf“, „Boccia“, „Armbrustschiesen“ und „Schriftenkenntnisse“.



Wohl am Spannendsten aber war das „Schiffrennen“!  
(Fotos: Paul Johnson)

# P R I M I

---

Jahresthema 2008: Ich bin ein Kind von Gott

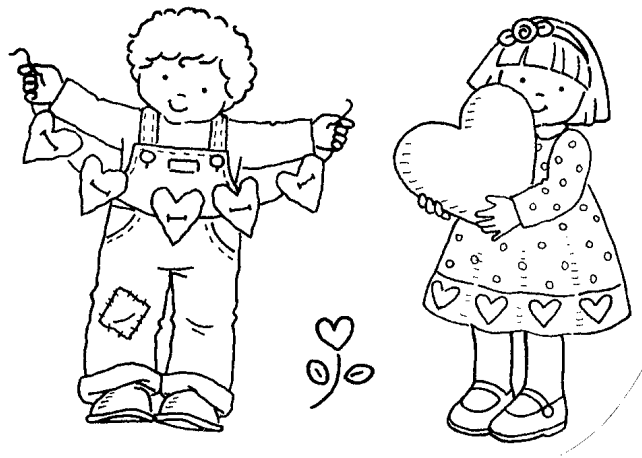
Monatsthema November Ich bin dankbar, dass ich weiss, dass wir alle Gottes Kinder sind.

	<b>Schriftstelle:</b>	<b>Ansprache:</b>
2. November	Kati	Emma
9. November	Pfahlkonferenz	Pfahlkonferenz
16-November	Jacob	-Annika
23.November	Kyler	-Bischofschaft
30.November	Marcelo	Jasmin H.

Monatsthema Dezember Ich liebe meinen Erlöser Jesus Christus und sein wiederhergestelltes Evangelium.

	<b>Schriftstelle:</b>	<b>Ansprache:</b>
7. Dezember	-Lydia	William
14. Dezember	Nicholas I.	Daniel
21. Dezember		
28. Dezember	Elise	Nicholas Ch.

Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.



**Eure PV-Leitung  
Rahel, Rosmarie, Tamara und Ruth**

# Geburtstage



2. November: Jacob



7. November: Elise



26. November: Janik



# Schneeplausch 2009

## Neu für die ganze Gemeinde

---

### Motto:

**„Sei den Gläubigen ein Vorbild in deinen Worten, in deinem Lebenswandel, in der Liebe, im Glauben, in der Lauterkeit.“**

**(1. Thimotheus 4:12)**

Die Bischofschaft hat beschlossen, dass der „Schneeplausch“ neu, alternierend mit dem „Osterlager“, nur noch alle zwei Jahre stattfindet, dafür für die ganze Gemeinde durchgeführt wird. Schwerpunkt bleibt aber die Einführung des Jahresmottos für die Jungen Damen (JD) und Jungen Männer (JM) der Gemeinde.

Der Schneeplausch 2009 findet vom **30. Januar bis 1. Februar** statt im **Skihaus Schabell** oberhalb von Elm. Das Haus liegt mitten im Skigebiet und ist nur mit der Gondelbahn erreichbar; es besteht aber auch die Möglichkeit zu schlitteln, zu wandern, eine Schneehütte zu bauen, usw.



### **Anmeldung** bei:

Christian und Rahel Gräub,  
Heissächerstr. 29, 8907 Wettswil  
Tel. 044 273 17 72

E-Mail: [graeub-family@bluewin.ch](mailto:graeub-family@bluewin.ch)

**Anmeldeschluss ist der 18. Januar 2009.**

**Es wird erwartet, dass alle JD/JM am „Schneeplausch“ teilnehmen, wenigstens ab Samstag, 18:00 Uhr.**

**Kosten** (für Übernachtung und Verpflegung, exkl. Reise (nach Aufwand) und Skipass): CHF 70.— (Kinder bis 12 Jahre: CHF 50.—) in bar. Achtung: das Skihaus ist von Elm aus nur mit der Gondelbahn erreichbar. Bitte diese Kosten (für Retourenfahrt SFr. 12.— für Erwachsene, SFr. 9.— für 16-20-jährige und SFr. 6.— für 6-15-jährige) auch einberechnen.

Für JD/JM, die erst auf Samstagabend, 18:00 Uhr, anreisen, übernimmt die Gemeinde die Kosten, exkl. die Reise. Da die Übernachtungen allerdings pauschal bezahlt werden müssen, bitten wir alle, denen es möglich ist, schon am Freitag anzureisen.

Die Bischofschaft möchte, dass niemand aus finanziellen Gründen nicht teilnehmen kann. Sollte jemand Unterstützung benötigen, kann er/sie sich an den Bischof wenden.

**Versicherung** ist Sache der Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

**Weiteres:** Jeder und jede, der/die mitkommt, verpflichtet sich, nach den **Grundsätzen der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage zu leben**. Insbesondere erklärt er/sie sich bereit, den Anweisungen der Lagerleitung **Folge zu leisten**. Mitkommende Eltern sind für ihre Kinder und Jugendliche verantwortlich. **Es ist zudem untersagt, ausser einem Handy irgendwelche elektronische Spielzeuge, Computer und dergleichen mehr mitzunehmen. Widrigenfalls müssen diese abgegeben werden.** Nichtelektronische gesellschaftliche Spiele hingegen sind willkommen. Eine ausführliche Packliste folgt nach dem 18. Januar 2009.

**Gemeinde- und Pfahlaktivitäten November / Dezember 2008**

	<b>Gemeinde</b>	<b>Pfahl</b>
1/ Nov Samstag	18:15 Sport, Turnhalle Mettlen	
<b>2/ Nov Sonntag</b>	<b>Fastsontag</b>	<b>18:00 Missionsfireside im Pfahlhaus Zürich</b>
3/ Nov Montag	Familienheimabend 19:30 (J)AE Heimabend im Gemeindehaus	
4/ Nov Dienstag		19:45 Institut im RIZZ
5/ Nov Mittwoch		Beginn Senioren AE Tempelwoche (BE, ZH, SG; bis 08.11.08)
6/ Nov Donnerstag	13:45 FHV Stempeln bei Amy Charles 18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	
7/ Nov Freitag		
8/ Nov Samstag		<b>Pfahlkonferenz in Winterthur</b> ab 14:30 Schulungsvers. / 17:00 Mitgliedervers. ab 18 Jahren
<b>9/ Nov Sonntag</b>	<b>10:15 Pfahlkonferenz in Weinfelden (Kongresszentrum Hotel Thurgauerhof)</b>	
10/ Nov Montag	Familienheimabend 19:30 (J)AE Heimabend	
11/ Nov Dienstag	18:00 Bi 19:15 WFK	19:45 Institut im RIZZ
12/ Nov Mittwoch		
13/ Nov Donnerstag	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	
14/ Nov Freitag	<b>17:05 Gemeinde-Tempelfahrt</b> (Abfahrt ab Bahnhof Affoltern a. A.; für Mitfahrgelegenheit Anmeldung beim Bischof erforderlich!)	
15/ Nov Samstag	18:15 Sport, Turnhalle Mettlen	Tempeltag 16:00 Seminar/Aktivität in Frauenfeld
<b>16/ Nov Sonntag</b>	<b>Sonntagsversammlungen</b>	
17/ Nov Montag	Familienheimabend 19:30 (J)AE Heimabend	
18/ Nov Dienstag		19:45 Institut im RIZZ
19/ Nov Mittwoch	19:00 FHV Kochen bei Conchita Krähenbühl	
20/ Nov Donnerstag	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	
21/ Nov Freitag	19:30 Bankett für JD und JM	
22/ Nov Samstag	18:15 Sport, Turnhalle Mettlen	Harry Merl: "Das gute Leben im Alter" in Zürich (BE, ZH, SG)
<b>23/ Nov Sonntag</b>	<b>Sonntagsversammlungen (Besuch des Pfahlpräsidenten)</b>	<b>14:30 Singles Ward im Pfahlhaus Zürich</b>
24/ Nov Montag	Familienheimabend 19:30 (J)AE Heimabend	
25/ Nov Dienstag	18:00 Bi 19:15 WFK	19:45 Institut im RIZZ
26/ Nov Mittwoch		
27/ Nov Donnerstag	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	
28/ Nov Freitag		
29/ Nov Samstag	<b>17:00 Gemeinde-Thanksgiving im Gemeindehaus Altstetten</b>	Bischofschafts-Schulungstag
<b>30/ Nov Sonntag</b>	<b>Sonntagsversammlungen</b>	<b>16:00 CES Fireside mit Bischof Burton im Pfahlhaus Zürich; anschl. 17:30 Spaghettiplausch</b>
1/ Dec Montag	Familienheimabend 19:30 (J)AE Heimabend im Gemeindehaus	
2/ Dec Dienstag		19:45 Institut im RIZZ
3/ Dec Mittwoch		
4/ Dec Donnerstag	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	
5/ Dec Freitag	19:30 FHV Book Club bei Meike Schulze	JAE Chluserball in Biel
6/ Dec Samstag	10:00-12:00 PV Glaube an Gott 18:15 Sport, Turnhalle Mettlen	
<b>7/ Dec Sonntag</b>	<b>Fastsontag 11:30 JUKO</b>	<b>19:00 Weihnachtsandacht der Ersten Präsidentschaft; Übertragung im Pfahlhaus Zürich</b>
8/ Dec Montag	Familienheimabend 19:30 (J)AE Heimabend	
9/ Dec Dienstag	18:00 Bi 19:15 Gemeinderat	19:45 Institut im RIZZ
10/ Dec Mittwoch		
11/ Dec Donnerstag	18:00 Seminar 19:00 JD-Aktivität	
12/ Dec Freitag		
13/ Dec Samstag	<b>17:15 Gemeinde-Waldweihnacht; Treffpunkt: beim Hedinger Weiher</b> Anreisende mit dem öffentlichen Verkehr: S9 ab Zürich HB 16:34, Ankunft Hedingen 16:58 S9 ab Affoltern a. A. 16:56, Ankunft Hedingen 16:58 Ab dem Bahnhof Hedingen steht ein Autotransport bereit	
<b>14/ Dec Sonntag</b>	<b>Sonntagsversammlungen (JD-Programm)</b>	
15/ Dec Montag	Familienheimabend 19:30 (J)AE Heimabend	
16/ Dec Dienstag		19:45 Institut im RIZZ
17/ Dec Mittwoch		
18/ Dec Donnerstag	18:00 Seminar, anschl. JD/JM Weihnachtssingen mit Gemeidechor 18:00 JM (12-13 jährige) Weihnachtssingen mit Gemeidechor	
19/ Dec Freitag		
20/ Dec Samstag		Tempeltag
<b>21/ Dec Sonntag</b>	<b>10:00 Gemeideweihnachtsprogramm (Heroldabgabe)</b>	
22/ Dec Montag	Familienheimabend	
23/ Dec Dienstag		
24/ Dec Mittwoch		
25/ Dec Donnerstag		Tempel geschlossen
26/ Dec Freitag		Tempel geschlossen
27/ Dec Samstag		Beginn JAE Snowcamp in Matt GL (bis 02.01.2009)
28/ Dec Sonntag	<b>Sonntagsversammlungen 17:00 JD-/JM-Fireside</b>	Tempel geschlossen
29/ Dec Montag	Familienheimabend	
30/ Dec Dienstag	<b>Gemeinde-Tempelfahrt</b> (für Mitfahrgelegenheit Anmeldung beim Bischof erforderlich! Abfahrt 06:30 ab Bhf Affoltern a. A. oder Gemeindehaus Altstetten)	
31/ Dec Mittwoch		20:00 AE Silvesterfeier in Wetzikon (BE, ZH, SG)